

Fortsetzung:

Gartentipp im März 2023: Fünfmal Frühling

Im Hofgarten Pankow gilt: Vor allen anderen Arbeiten werden Stauden von überwinterten Blütenständen und Stengeln befreit; Pflanzflächen von noch vorhandenem Herbstlaub geräumt; Ziersträucher und Rosen zurückgeschnitten.

Alle so „geernteten“ Pflanzenmaterialien werden anschließend zerkleinert (Gartenschere, Häcksler). Das so vorbereitete Material wird gemischt und lagenweise dünn auf ebener Fläche ausgestreut, danach mit einem stabilen Elektro-Rasenmäher weiter „geschreddert“. Das Ergebnis ist fein geschnittener Mulch, der entweder in Kompost-Behälter gefüllt (und sich dort innerhalb von 4-6 Wochen zum Rohkompost entwickelt) oder als Mulch auf die Beete und Pflanzflächen gestreut wird.



Das „Häcksel“-Ergebnis: Bestes Mulchmaterial. Foto: FG

Mulch hat viele gute Eigenschaften: er trägt dauerhaft zur Humusbildung bei, verhindert das Austrocknen der Böden und bietet den wichtigen Bodenlebewesen nahrhafte Unterkunft.

Der nach getaner Arbeit zu einem Haufen geschichtete Mulch sollte aber möglichst bald weiterverarbeitet, also ausgestreut oder kompostiert werden, weil sich während des sofort beginnenden Verrottungsprozesses relativ hohe Temperaturen entwickeln, die das Material in kurzer Zeit in Pflanzenasche verwandeln können. Die ist zwar noch immer gut fürs Kompostieren, als Mulchabdeckung für Pflanzflächen jedoch unbrauchbar.
FG

Zurück